

# Der Eichrain soll nun endlich saniert werden

**Der Kugelfang der stillgelegten 300-m-Schiessanlage beim Fussballplatz Rüti wird voraussichtlich diesen Frühling/Sommer abgetragen. Er ist bleiverseucht. Das Erdreich wird mit Lastwagen in eine Bodenwaschanlage gebracht. Das Gelände wird teilweise wieder aufgefüllt.**

Im Oktober 2021 titelte der Rütner/Dürntner: «Schiessanlage Hüllstein wird saniert». Aus dem Bericht ging hervor, dass der Kugelfang der Schiessanlage Altlasten enthalte und saniert werden müsse. Der Kanton selber hatte der Gemeinde Rüti den Auftrag dazu gegeben, denn Blei ist für den Menschen schädlich. Es war von einem Fahrplan die Rede, wonach 2022/23 die Submission hätte stattfinden sollen und 2023/24 die Ausführung.

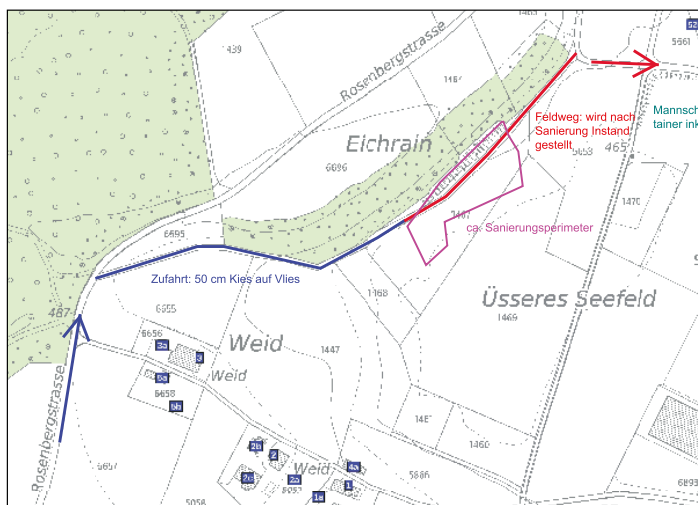
## Motion führte zu Verzögerung

In der Zwischenzeit haben sich jedoch der Kanton Zürich und die Gemeinde Rüti darauf geeinigt mit der Umsetzung des Projektes zuzuwarten. Vom Berner SVP-Nationalrat Werner Salzmann (heute Ständerat) war eine Motion eingereicht worden, die den Bund verpflichten sollte, 40 Prozent der Kosten dieser Altlastensanierungen von 300-Meter-Schiessanlagen, von denen es in der Schweiz viele gibt, zu übernehmen. Nach altem Recht war der Bund nur verpflichtet, 8000 Franken pro Scheibe zu bezahlen. Im Rütner Eichrain standen bis 1986 genau 24 Scheiben. Die Motion wurde angenommen und ist mittlerweile umgesetzt.

Kanton und Gemeinde rechneteten sich aus, einen weniger hohen Betrag zahlen zu müssen, wenn der Bund mehr übernimmt. So kam es zu dieser Gnadenfrist. Nun sind aber diesen Winter bereits Bäume am Eichrain gefällt worden, deren Wurzeln in den Sanierungsperimeter ragten. Unter anderem wurden auch vier alte Eichen gefällt, zwei wertvolle Exemplare wurden gemäss Karin Schweiter, Projektleite-



Baumfällung im Dezember 2025.



Route der Transportfahrten.

rin Abteilung Umwelt der Gemeinde Rüti, stehengelassen. «Dort muss wohl von Hand um die Wurzeln herum gegraben werden», vermutet Josef Hunziker, Abteilungsleiter Umwelt.

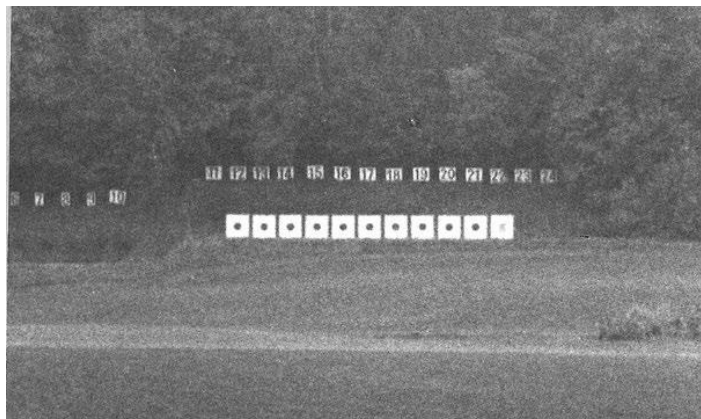
## 250 Lastwagenfahrten

Der momentane Zeitplan sieht folgendermassen aus: Die Bauwilligung ist eingeholt. Ende März entscheidet der Gemeinderat, wer den Auftrag ausführen soll und spricht das definitive Budget. Rund 20 Prozent der Sanierungskosten muss die Gemeinde selber tragen. Das Submissionsverfahren wird nach der zehntägigen Einsprachefrist zum Gemeinderatsbeschluss seinen Abschluss finden, also wahrscheinlich im April. Losgehen soll es Mitte/Ende Mai und dauern sollen die Transporte etwa zwei Monate.

Die Bauleitung hat das Ingenieurbüro «Friedlipartner». Das

Transportregime, für welches auch eigens dem Waldrand entlang eine Kiespiste gebaut wird, ist ausgeklügelt. Die circa 4100 Tonnen abgetragenen Erdreichs werden in rund 250 Lastwagen-Ladungen im Einbahnverkehr von der Rosenbergstrasse unter dem Eichrain durch und weiter in die Scheibenstrasse abtransportiert werden. Die Lastwagenfahrten tangieren das Dorf nur am Rande, weil von der Autobahnausfahrt Hüllstein direkt zum Perimeter gefahren werden kann und zurück. Das kontaminierte Erdreich geht in eine Bodenwaschanlage. Dort wird mit Blei belastetes Material vom restlichen Boden getrennt. Nach dem Abtransport folgt eine teilweise Aufschüttung der entstandenen Lücke. Etwa 1500 Kubikmeter Erdreich sollen zum Eichrain gebracht werden.

Urs Attinger



Letztes Schiessen im Oktober 1986.



Situation im März 2026.